



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Ergebnisse der Absolventinnen- und Absolventenbefragung des Prüfungsjahrgangs 2015

ZENTRUM FÜR LEHRERBILDUNG (ZELB)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2	5.1.6 Regionale Mobilität	20
1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse	3	5.1.7 Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung	21
1.2 Zusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer	5	5.1.8 Verwendung des eigenen Qualifikationsprofils im Beruf	22
2. Inhalte der Befragung	6	5.2 Zwischen Studienabschluss und Zeitpunkt der Befragung	23
3. Ausgewählte Ergebnisse der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB)	7	6. Kontakt	24
4. Studium an der Universität Göttingen	9		
4.1 Zufriedenheit im Studium	10		
4.2 Tätigkeiten während des Studiums	11		
4.3 Auslandsaufenthalt während des Studiums	12		
5. Derzeitige Situation	13		
5.1 Abhängig bezahlte Beschäftigung/Referendariat	14		
5.1.1 Tätigkeitsfelder im Beruf	15		
5.1.2 Tätigkeitsfelder und Arbeitsvertragsformen	16		
5.1.3 Suchdauer und wöchentliche Arbeitszeit	17		
5.1.4 Monatliches Bruttoeinkommen	18		
5.1.5 Kompetenzerwerb und Kompetenznutzung	19		

Von Juni bis August 2016 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2015 (Erwerb des Abschlusses im Zeitraum vom 01.10.2014 bis 30.09.2015) zur Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen. Primärer Fokus der Absolventinnen- und Absolventenbefragung liegt auf einem Informationsgewinn hinsichtlich des Berufseinstiegs und des Arbeitsmarktwerdegangs der Absolventinnen und Absolventen.

An der Befragung konnten sich alle Bachelor-, Master-, Staatsexamens- und Promotionsabsolventinnen und -absolventen sowie Absolventinnen und Absolventen mit kirchlichem Abschluss beteiligen, die sich zum Zeitpunkt der Befragung nicht an der Universität Göttingen zurückgemeldet und somit die Universität Göttingen vor neun bis 18 Monaten verlassen haben. Dies ist vor allem für die Auswertung der Kategorie *weiteres Studium* relevant, da hier der Anteil an Hochschulwechslern hoch ist, denn der Übergang vom Bachelorstudium in ein Masterstudium an der Universität Göttingen wird durch die Absolventinnen- und Absolventenbefragung nicht erfasst.

Dieser fakultätsspezifische Bericht soll im Weiteren auf die erfragten Informationen zum Berufseinstieg der Absolventinnen und Absolventen eingehen. Wo es möglich ist, wurden neben den Kategorien Fakultät und Universität gesamt auch Abschlussarten, Studiengänge und Geschlecht ausgewertet, dies geschieht aber erst, wenn in der jeweiligen Kategorie eine Fallzahl von mindestens zehn erreicht wurde, um so die Anonymität der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu wahren.

Im Folgenden soll in den nächsten Kapiteln zunächst auf die Datenqualität der vorliegenden Auswertungen eingegangen werden, um anschließend genauere Ergebnisse für die Zentrale Einrichtung für Lehrerbildung aufzuzeigen.



1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse

Im Zuge der Absolventinnen- und Absolventenbefragung wurden 2016 insgesamt 3.221 Absolventinnen und Absolventen zur Befragung eingeladen, wovon sich 1.358 Absolventinnen und Absolventen beteiligten, was einem Gesamtrücklauf von 42,4 Prozent entspricht.

An der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) wurden insgesamt **242 Absolventinnen und Absolventen** innerhalb dieser Befragung angeschrieben, wovon sich 99 Absolventinnen und Absolventen beteiligten. Dies entspricht einem **Rücklauf von 40,90 Prozent** für die Zentrale Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB).

Eine Repräsentativitätsanalyse der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer kann den folgenden Tabellen entnommen werden. Hier wurden die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hinsichtlich ihrer soziodemographischen und studiumsrelevanten Merkmale überprüft, um festzustellen, ob diese ein repräsentatives Abbild der Grundgesamtheit der Absolventinnen und Absolventen der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) darstellen oder es zu systematischen Verzerrungen hinsichtlich dieser Merkmale bei den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern kommt.

Bezüglich der soziodemographischen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Alter beim Studienbeginn und Studienabschluss und der Hochschulzugangsberechtigungsnote zeigt sich, dass die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nicht signifikant von der Grundgesamtheit abweichen.

	Alle Absolventinnen und Absolventen der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) (N=242)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=99)
Geschlecht		
männlich	73 (30,2 %)	31 (31,3 %)
weiblich	169 (69,8 %)	68 (68,7 %)
(Chi-Quadrat=0,044; df=1; Sign.=0.834)		
Geburtsland		
Deutschland	226 (93,4 %)	89 (89,9 %)
Ein anderes Land	16 (6,6 %)	10 (10,1 %)
(Chi-Quadrat=1,215; df=1; Sign.=0.270)		
Staatsangehörigkeit		
deutsch	238 (98,3 %)	97 (98,0 %)
nicht-deutsch	4 (1,7 %)	2 (2,0 %)
(Chi-Quadrat=0,055; df=1; Sign.=0.815)		
Abschlussart		
Bachelor (Profil Lehramt)	40 (16,5 %)	15 (15,2 %)
Master of Education	202 (83,5 %)	84 (84,8 %)
(Chi-Quadrat=0,099; df=1; Sign.=0.754)		
Regelstudienzeit		
Ja	107 (44,2 %)	48 (48,5 %)
Nein	135 (55,8 %)	51 (51,5 %)
(Chi-Quadrat=0,517; df=1; Sign.=0.472)		

1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse

Ebenfalls kann dieses Resümee auch für die studiumsrelevanten Merkmale, wie zum Beispiel dem Studienabschluss, der Regelstudienzeit, der Fachsemesteranzahl und der Prüfungsnote festgehalten werden.

Damit kann hinsichtlich der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) gesagt werden, dass diese sich nicht signifikant von der Grundgesamtheit der Absolventinnen und Absolventen der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) unterscheiden und somit ein repräsentatives Abbild dieser Fakultät darstellen.

	Grund- gesamtheit (Mittelwert)	Befragungs- teilnehmer (Mittelwert)	T-Wert	df	Sign.
Alter zur Immatrikulation	20,67	20,84	-0,587	339	0.558
Alter zum Prüfungs- abschluss	26,40	26,53	-0,339	339	0.734
Fachsemesteranzahl	5,44	5,13	1,313	339	0.190
Note Hochschul- zugangsberechtigung	2,11	2,04	0,967	339	0.334
Prüfungsnote	1,62	1,61	0,121	339	0.904

1.2 Zusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

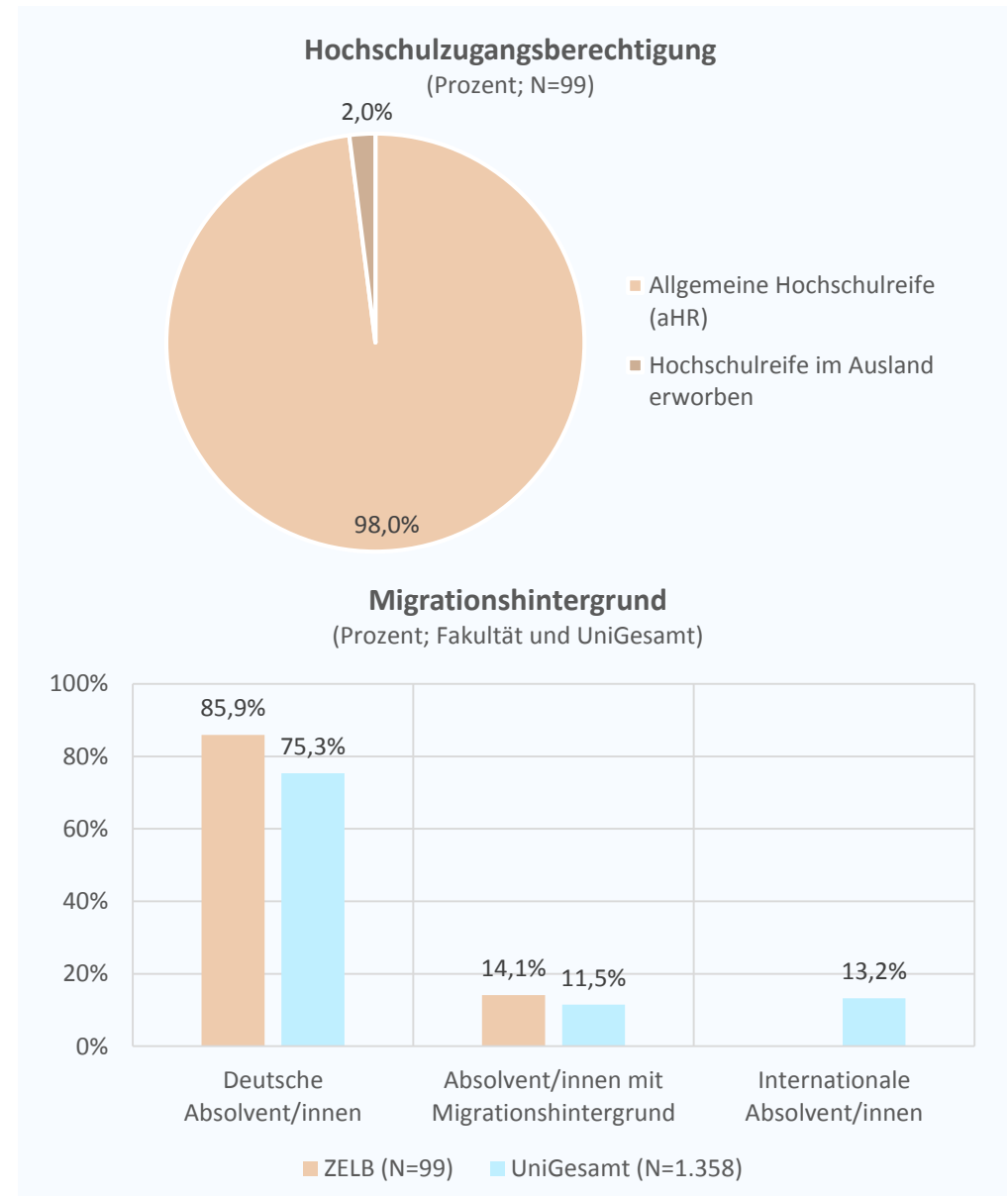
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) setzen sich folgendermaßen zusammen:

31,3 Prozent sind männlich und 68,7 Prozent weiblich. Insgesamt hat ein Anteil von 98,0 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) ihr/sein Studium mit der Allgemeinen Hochschulreife begonnen und zwei Prozent mit einer im Ausland erworbenen Hochschulreife. Im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 hat ein Anteil von 84,4 Prozent ihr/sein Studium mit einer Allgemeinen Hochschulreife begonnen, 14,1 Prozent mit einer im Ausland erworbenen Hochschulreife und 1,4 Prozent mit der Fachhochschulreife.

Der Anteil an Absolventinnen und Absolventen mit einem Migrationshintergrund ist mit 14,1 Prozent an der Zentrale Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) stark ausgeprägt und liegt etwas über den Anteilen des gesamten Prüfungsjahrgangs 2015. Ebenfalls zeigt sich, dass an der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) keine Absolventinnen und Absolventen mit internationalem Background studierten.

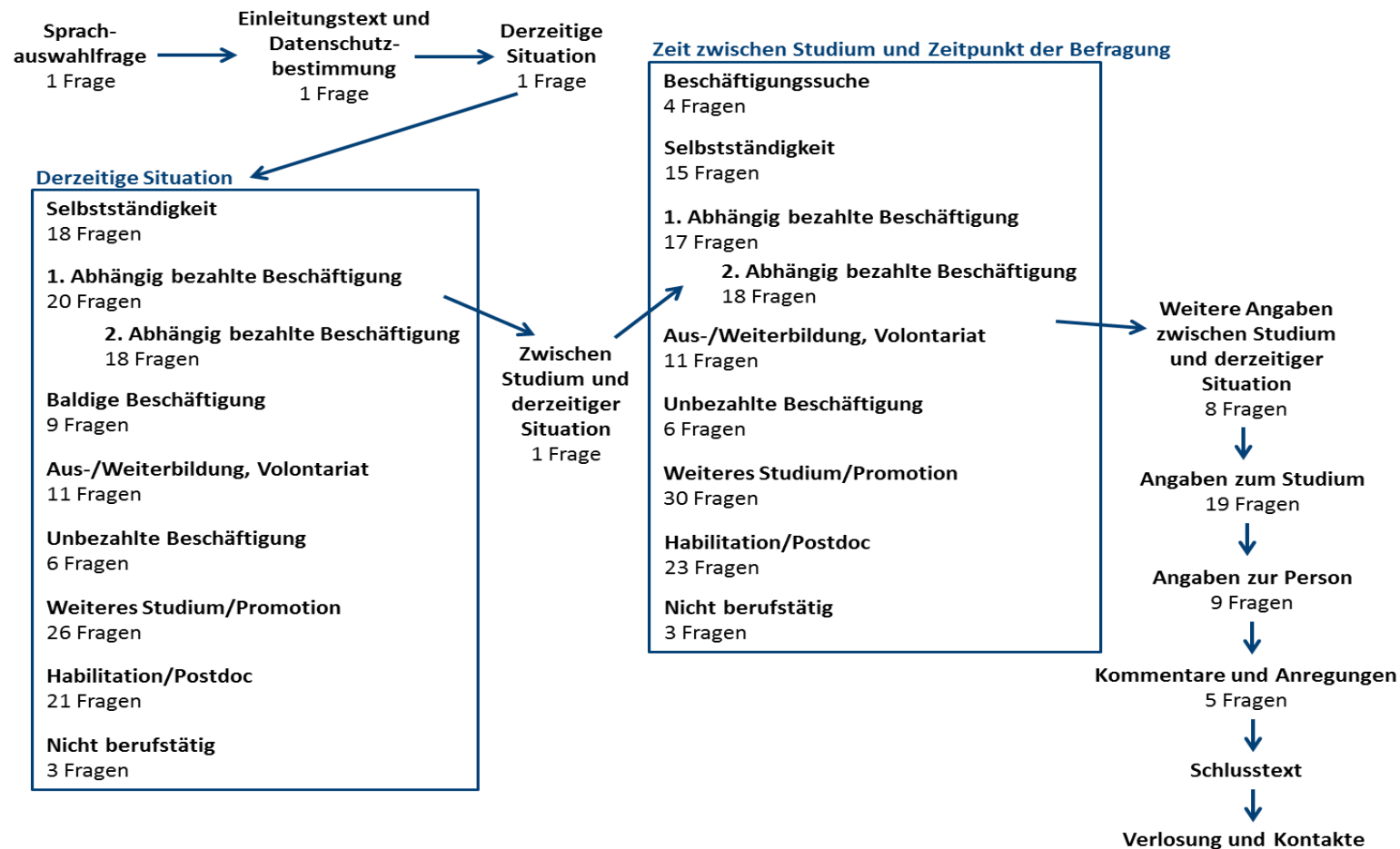
Im Hinblick auf das Alter kann ermittelt werden, dass die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät im Durchschnitt bei der Immatrikulation 20,84 Jahre und bei ihrem Abschluss 26,53 Jahre alt waren.



2. Inhalte der Befragung

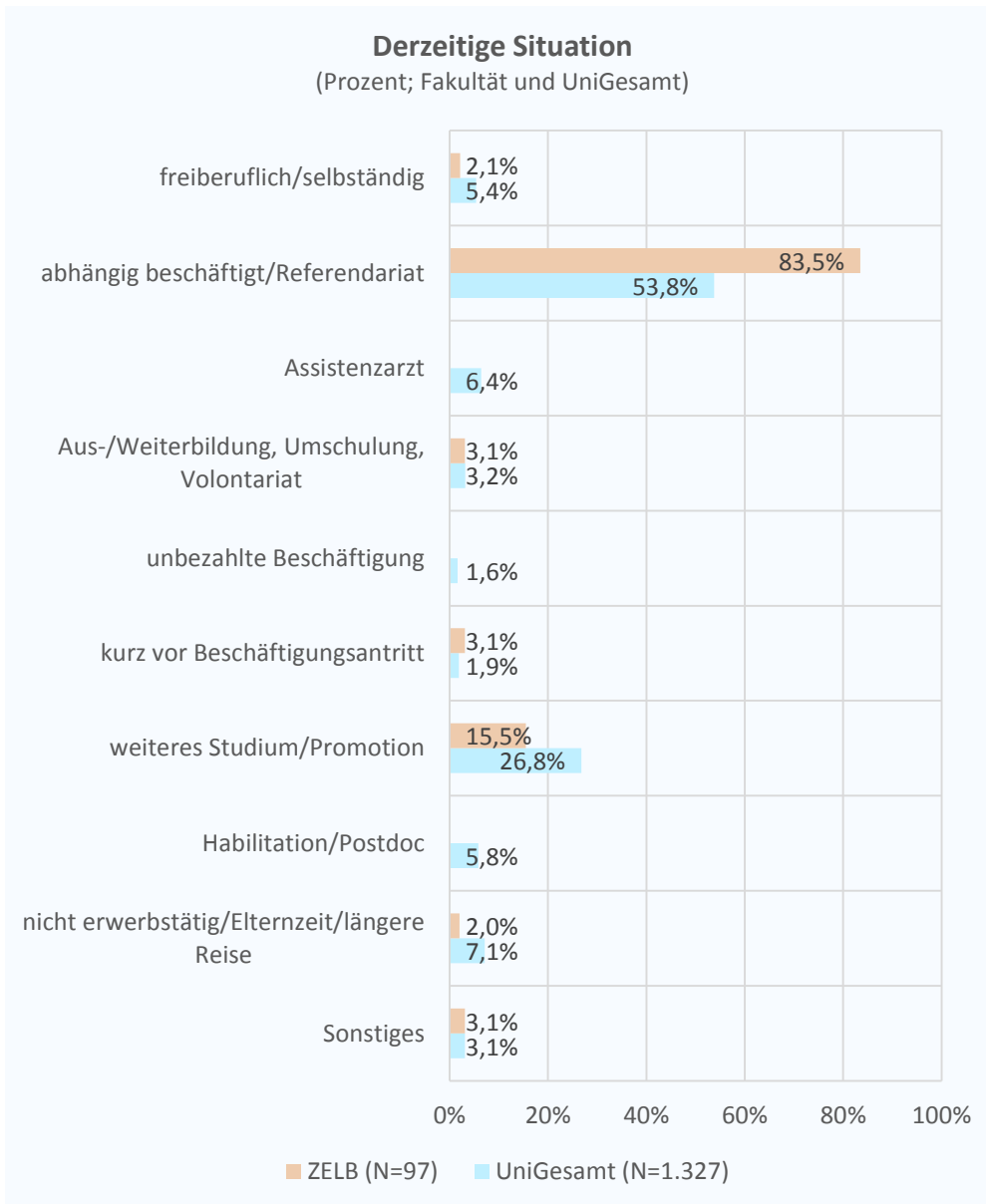
Die Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Georg-August-Universität Göttingen gliedert sich in insgesamt fünf Fragebogenteile. Der erste Teil besteht aus einer Einleitungssequenz einer Sprachauswahlfrage, einem Einleitungstext zur Befragung und Ausführungen zum Datenschutz¹. Der zweite Fragebogenteil fragt die zum Befragungszeitpunkt derzeitige Situation der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ab. Der dritte Teil befasst sich mit dem Übergang zwischen dem Studium bis zur derzeitigen Situation, um im vierten Teil detailliert auf diesen

Zeitraum einzugehen. Im fünften Abschnitt wird nach der retrospektiven Zufriedenheit mit dem absolvierten Studium an der Universität Göttingen gefragt und welche berufsrelevanten Erfahrungen (zum Beispiel Praktika, Auslandsaufenthalt) gesammelt wurden. Anschließend gibt es Raum für Feedback und die Möglichkeit an einer Verlosung teilzunehmen, sich für die Panelbefragung anzumelden und Kontaktwünsche zu hinterlegen.



¹ Nur mit Zustimmung der Datenschutzverarbeitung kann an der Befragung teilgenommen werden.

3. Ausgewählte Ergebnisse der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB)



Insgesamt befinden sich die Absolventinnen und Absolventen der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) zum Befragungszeitpunkt in den verschiedensten Beschäftigungen. Hier zeigt sich zum Beispiel, dass sich 83,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge in einer abhängigen Beschäftigung oder einem Referendariat befinden und weitere 15,5 Prozent ein weiteres Studium oder einer Promotion absolvieren.

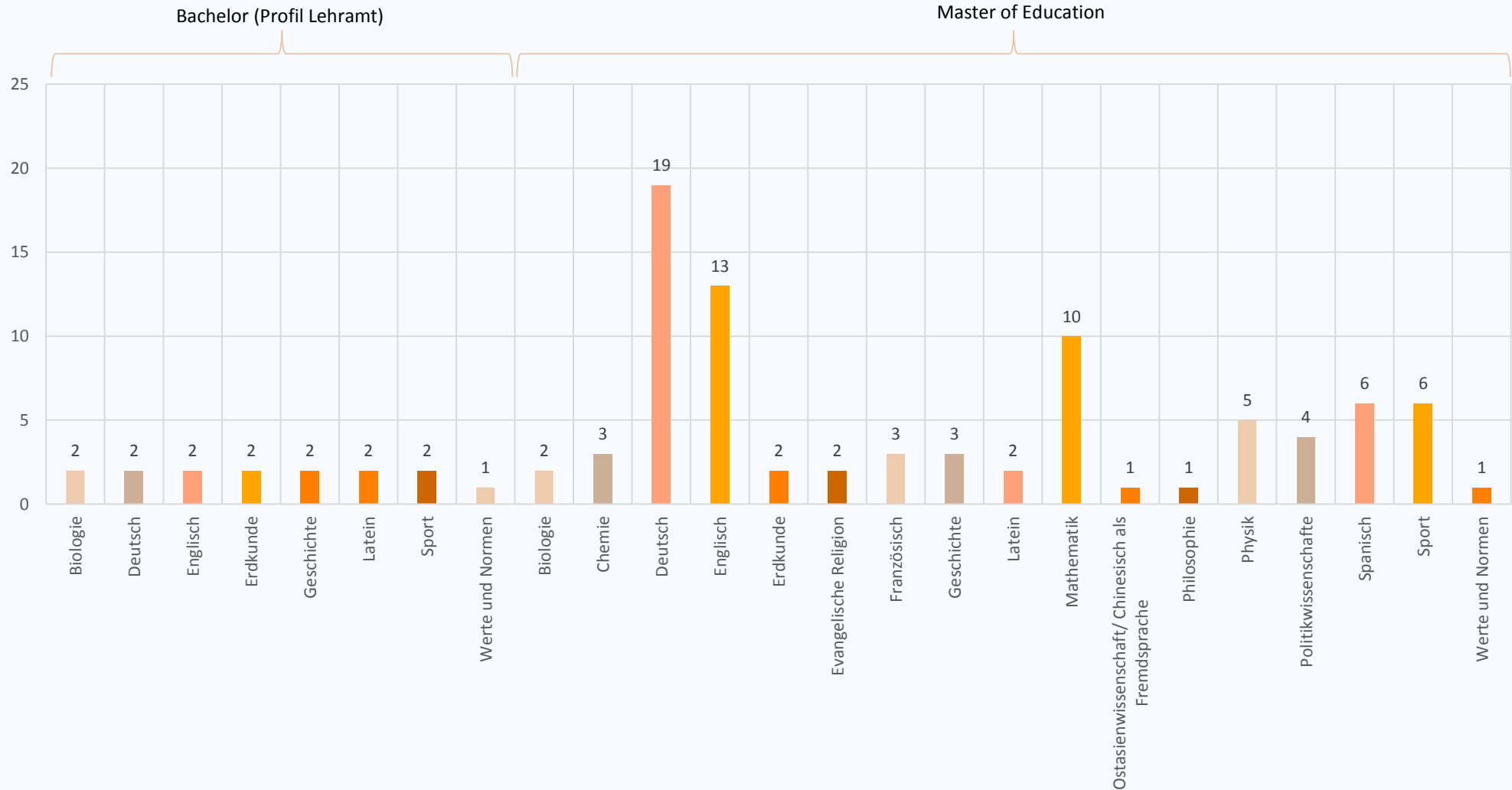
Darüber hinaus gaben jeweils 3,1 Prozent an, dass sie zur Zeit einer Aus-/Weiterbildung, Umschulung oder einem Volontariat nachgehen oder kurz vor der Aufnahme einer neuen Beschäftigung stehen. Weitere 2,1 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer geben an freiberuflich/selbständig tätig oder erwerbslos oder in Mutterschutz/Elternzeit zu sein.

Im Weiteren werden zunächst einzelne Ergebnisse hinsichtlich des jeweiligen Studiums an der Universität Göttingen vorgestellt, um dann detailliert auf die derzeitige Situation der einzelnen Absolventinnen und Absolventen der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) einzugehen.

Auf der nachfolgenden Seite werden die Studiengänge und die dazugehörigen Fallzahlen aufgeschlüsselt. Somit zeigt sich, welche Studiengänge mehr als zehn Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer aufweisen und in die folgenden Auswertungen mit aufgenommen werden können, wenn auch hier mehr als zehn Nennungen vorhanden sind.

3. Ausgewählte Ergebnisse der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB)

Fallzahlen auf Studiengangsebene
(Nennungen; N=99)



4. Studium an der Universität Göttingen

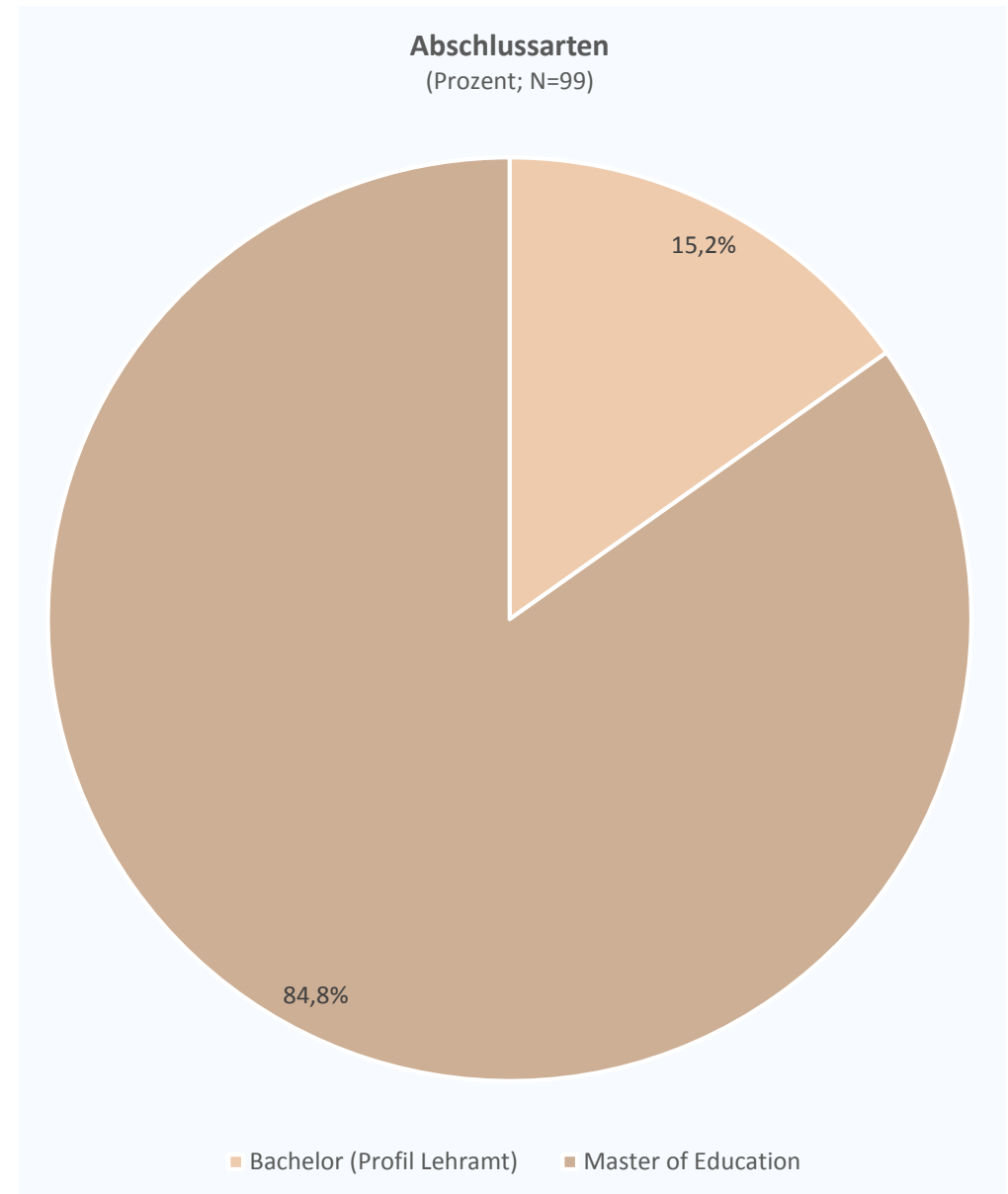
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Absolventinnen und Absolventen aus den lehrerbildenden Studiengängen, die an der Befragung teilgenommen haben, absolvierten im Prüfungszeitraum zu 15,2 Prozent ihren Bachelorabschluss mit dem Profil Lehramt oder zu 84,8 Prozent ihren Master of Education.

Die durchschnittlichen Prüfungsnoten der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge lagen im Durchschnitt bei 1,61, wobei mit einem Mittelwert von 1,50 der Studiengang *Master of Education-Englisch* am besten abschloss. Universitätsweit lag der Prüfungsnotendurchschnitt bei 1,72.

Des Weiteren haben die Absolventinnen und Absolventen im Durchschnitt 5,13 Fachsemester studiert, wohingegen die Absolventinnen und Absolventen des *Masters of Education Deutsch* mit einem Mittelwert von 4,63 Fachsemestern am schnellsten mit dem Studium fertig waren. Auch hier lag der universitätsweite Durchschnitt mit 7,06 Fachsemestern etwas höher.

Weiterhin schlossen 48,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge ihr Studium innerhalb der jeweiligen Regelstudienzeit ab, mit einem Anteil von insgesamt 63,2 Prozent liegen auch hier die Absolventinnen und Absolventen des *Master of Education Deutsch* vor den anderen Master- und Bachelorabsolventinnen und -absolventen der lehrerbildenden Studiengänge. Betrachtet man dieses Ergebnis universitätsweit, zeigt sich, dass 29,2 Prozent aller Absolventinnen und Absolventen, die an der Befragung teilgenommen haben, ihr Studium in Regelstudienzeit absolvierten.

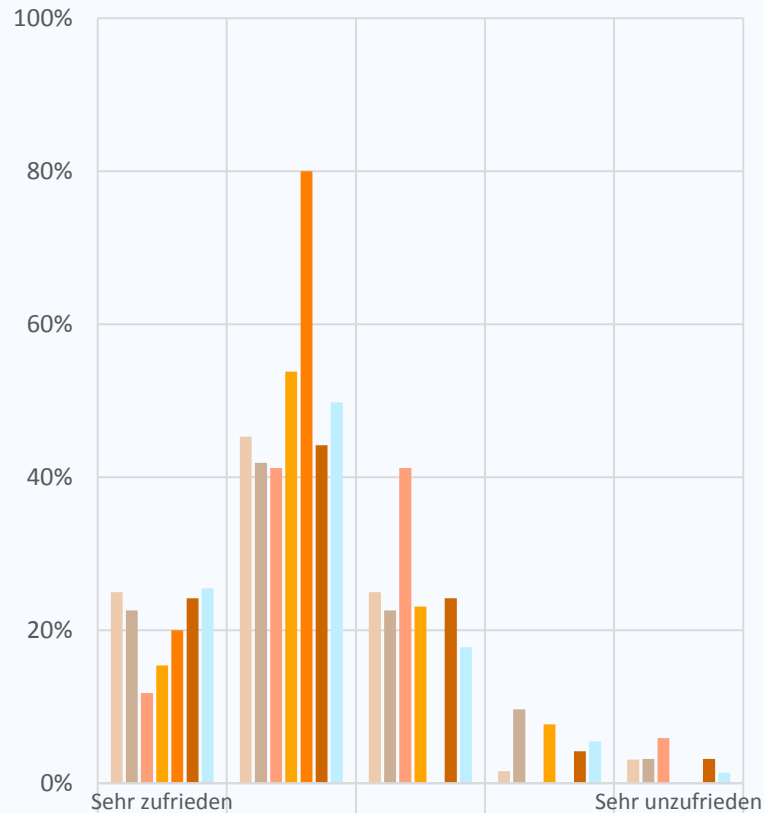


4.1 Zufriedenheit mit dem Studium

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Zufriedenheit mit dem Studium

(Prozent; Geschlecht, Studiengang, Fakultät und UniGesamt)



Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf einer Fünfer-Skala von *sehr zufrieden* bis *sehr unzufrieden* bewerten.

Im Mittel bewerteten dabei die Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge ihr Studium als zufriedenstellend (Mittelwert 2,18), wohingegen universitätsweit die Zufriedenheit mit einem Mittelwert von 2,07 etwas höher lag.

Stellt man darüber hinaus die prozentuale Verteilung auf der Zufriedenheitsskala für die Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge dar, gaben 68,4 Prozent an, dass sie sehr zufrieden oder zufrieden mit ihrem Studium an der Universität Göttingen waren. Die höchste Zufriedenheit herrscht unter den Master of Education Absolventinnen und Absolventen der Mathematik, die zu 20,0 Prozent sehr zufrieden und zu 80,0 Prozent zufrieden mit ihrem Studium an der Universität Göttingen sind.

Des Weiteren gaben 7,4 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge an, dass sie eher unzufrieden oder sehr unzufrieden waren.

Gründe für die Unzufriedenheit mit dem Studium waren zum Beispiel eine hohe Arbeitsbelastung/Workload, fehlende Angebote an der Universität, eine gewisse Praxisferne, mangelnde Vorbereitung auf das Lehramt oder überfüllte Lehrveranstaltungen.

4.2 Tätigkeiten während des Studiums

Innerhalb der Befragung wurden die Absolventinnen und Absolventen weiterhin gefragt, welche Erfahrungen sie mit Praktika, Erwerbstätigkeiten und ehrenamtlichen Tätigkeiten während ihres Studiums gesammelt haben, worauf dieses Kapitel näher eingehen wird.

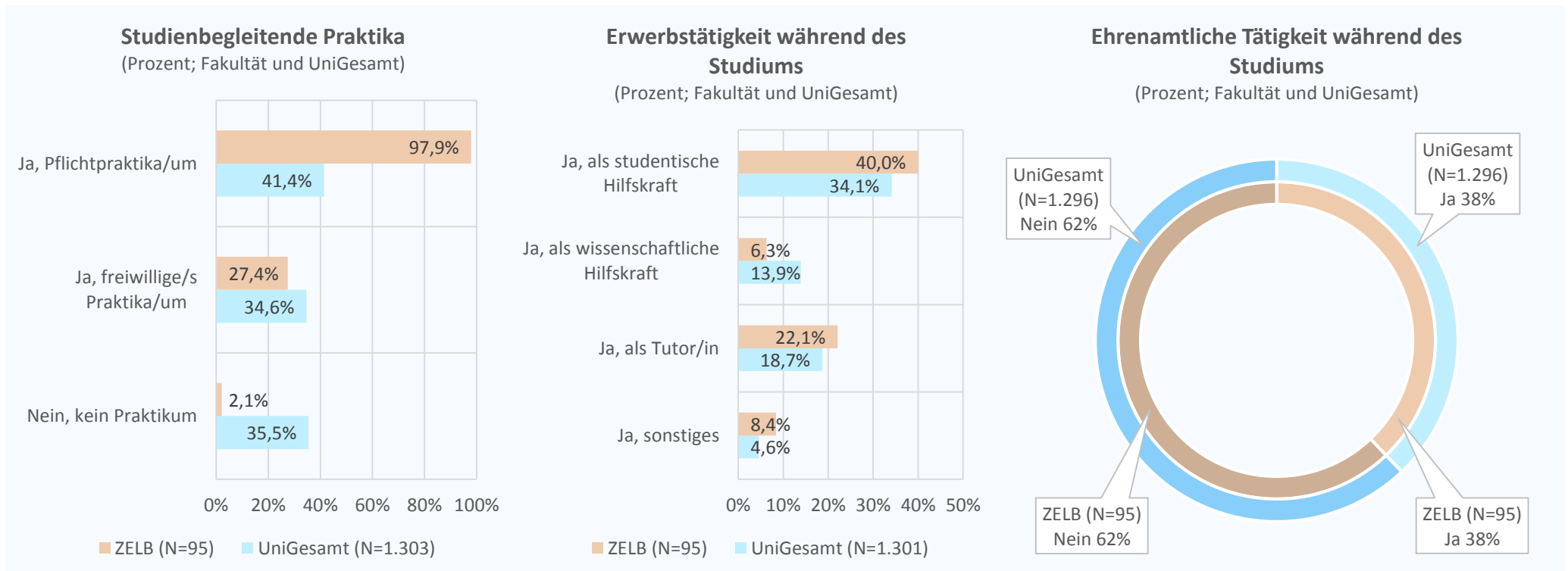
Im Durchschnitt absolvierten die Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge 3,02 Pflichtpraktika und 1,62 freiwillige Praktika während des Studiums. Die Pflichtpraktika dauerten im Schnitt 12,53 Wochen und die freiwilligen Praktika 6,67 Wochen.

Obwohl bereits der Anteil an Absolventinnen und Absolventen mit einem Pflichtpraktikum während des Studiums sehr hoch war (97,9%), haben weitere

27,4 Prozent auch ein freiwilliges Praktikum absolviert.

50,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen lehrerbildenden Studiengänge haben während ihres Studiums gearbeitet und waren erwerbstätig: 40,0 Prozent als studentische und 6,3 Prozent als wissenschaftliche Hilfskraft, 22,1 Prozent als Tutorin oder als Tutor und 8,4 Prozent außerhalb des Unikontextes.

Insgesamt 38,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge waren während des Studiums ehrenamtlich zum Beispiel als Lesetrainer, in der Kirchengemeinde, bei der Feuerwehr, in der Flüchtlingshilfe oder im Sportverein engagiert.



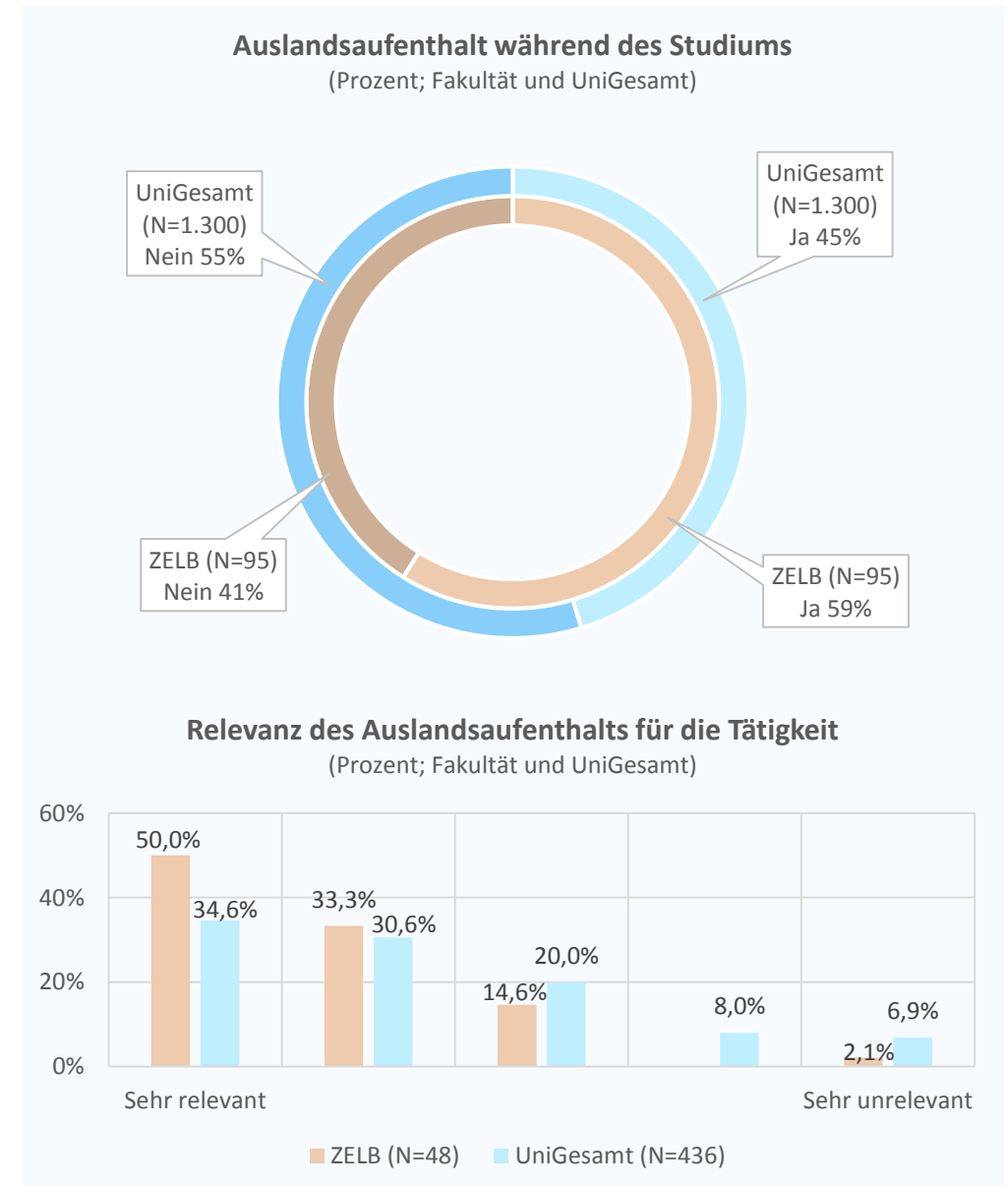
4.3 Auslandsaufenthalt während des Studiums

58,9 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge haben während ihres Studiums an der Universität Göttingen einen Auslandsaufenthalt durchgeführt.

Davon verbrachten 80,4 Prozent dieser Absolventinnen und Absolventen der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) ihre Zeit im Ausland zum Zweck des Auslandssemesters. Sie verblieben im Schnitt rund sieben Monate während des Studiums im Ausland und wurden zu 84,4 Prozent dabei durch spezielle Förderprogramme unterstützt.

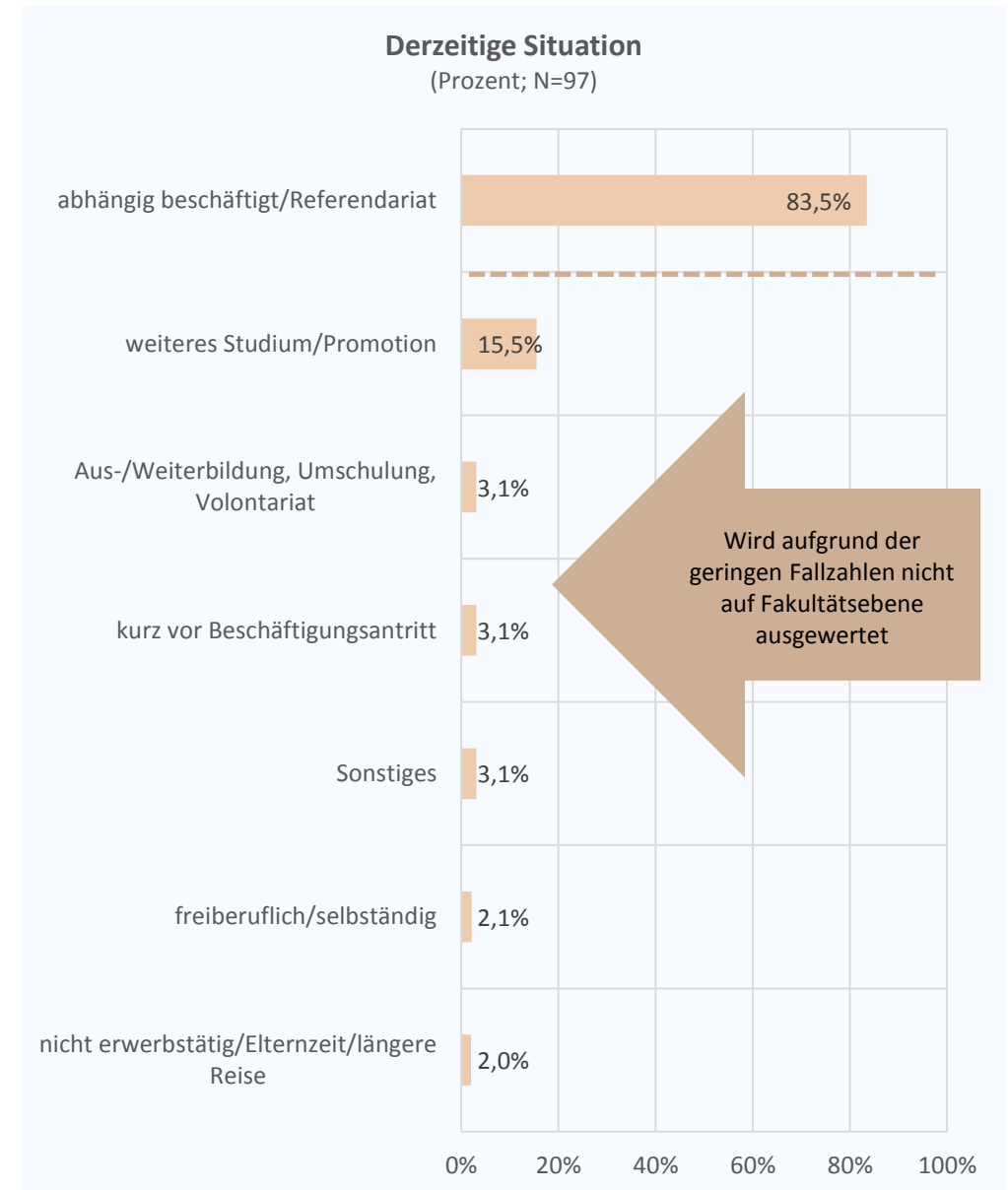
Weitere 32,1 Prozent gingen aufgrund eines Praktikums während des Studiums ins Ausland, welches im Durchschnitt vier Monate dauerten und zu 44,4 Prozent eine Förderung durch spezielle Programme erhielt.

Auf die Frage, für wie relevant der Auslandsaufenthalt für die derzeitige Tätigkeit wahrgenommen wird, antwortete ein prozentualer Anteil von insgesamt 83,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge, dass sie ihren Auslandsaufenthalt für sehr relevant oder relevant für ihre derzeitige Beschäftigung einschätzen. Lediglich 2,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge räumen dem Auslandsaufenthalt für ihre derzeitige Beschäftigung nur sehr wenig Relevanz ein.



5. Derzeitige Situation

Im Folgenden werden auf Ebene der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) der derzeitigen Situation und hier die Angaben zur *abhängigen Beschäftigung oder dem Referendariat* ausgewertet und sowohl hinsichtlich der Abschlussart, des Geschlechts und der Vergleichslinie Universität gesamt vorgestellt².



² Innerhalb der Auswertungsvariablen kann es hier zu unterschiedlichen Darstellungen kommen, wenn die Fallzahlen für die Themenblöcke nicht über zehn Personen liegen.

5.1 Abhängig bezahlte Beschäftigung/Referendariat

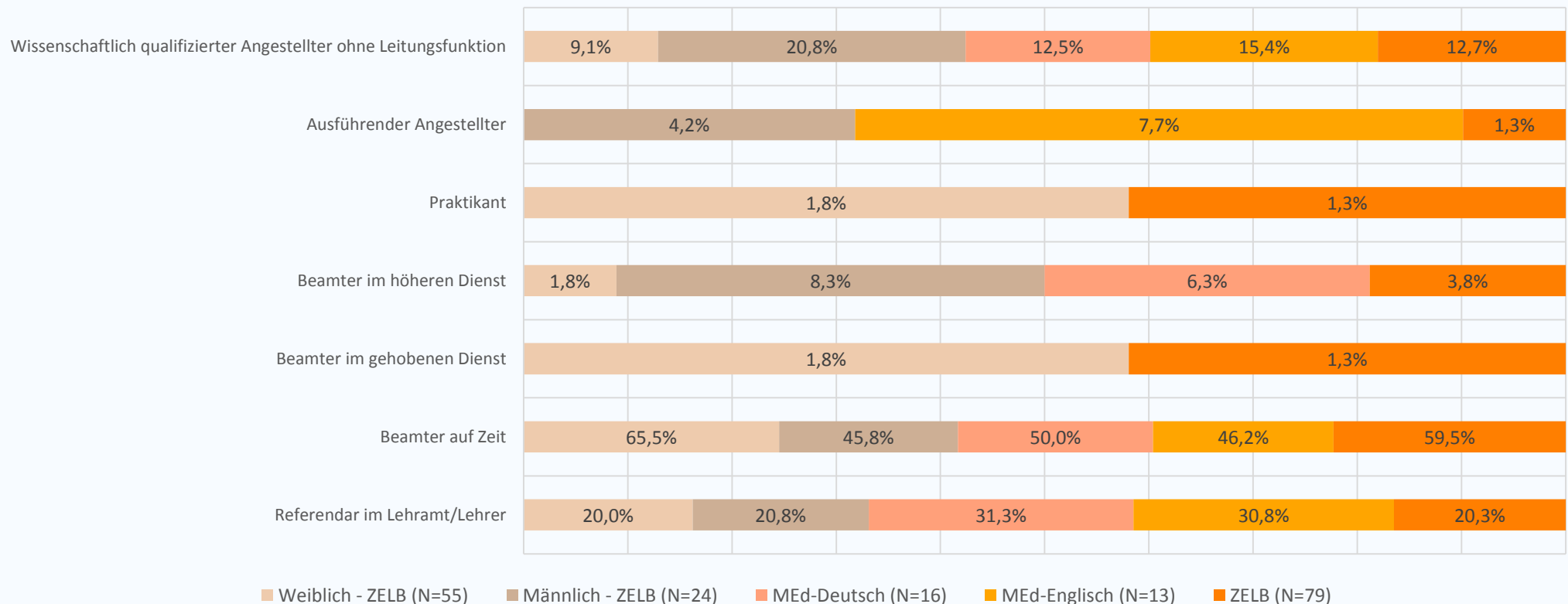
Von den Absolventinnen und Absolventen, die einer abhängig bezahlten Beschäftigung/Referendariat nachgehen, ist der größte Anteil auf Ebene der lehrerbildenden Studiengänge mit 59,5 Prozent als Beamte auf Zeit (Referendariat) angestellt und 20,3 Prozent als Referendare im Lehramt/Lehrer.

Während der Anteil an weiblichen Absolventinnen der lehrerbildenden Studiengänge als Beamtinnen auf Zeit mit 65,5 Prozent höher liegt als der Anteil

an männlichen Absolventen in dieser Position, arbeiten mehr männliche Absolventen auf der Position als Beamter im höheren Dienst (8,3%) oder als wissenschaftlich qualifizierter Angestellter ohne Leitungsfunktion (20,8%).

Bei den beiden verschiedenen Fachrichtungen Englisch und Deutsch zeigt sich, dass sich die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die Stellungen Beamter auf Zeit oder Referendar im Lehramt/Lehrer konzentriert.

Berufliche Stellung in der Beschäftigung
(Prozent; Geschlecht, Studiengang und Fakultät)



Studienrat Lehramtsanwärter
Lehramtsreferendar
Vertretungslehrer
GymnasiallehramtLehrer
Marketing CustomerServiceAgent
LehrerVorbereitungsdienst
BeamterVorbereitungsdienst
Fremdsprachenassistent
wissenschaftlicherMitarbeiter
Studienberatung
Studienreferendar
Referendar

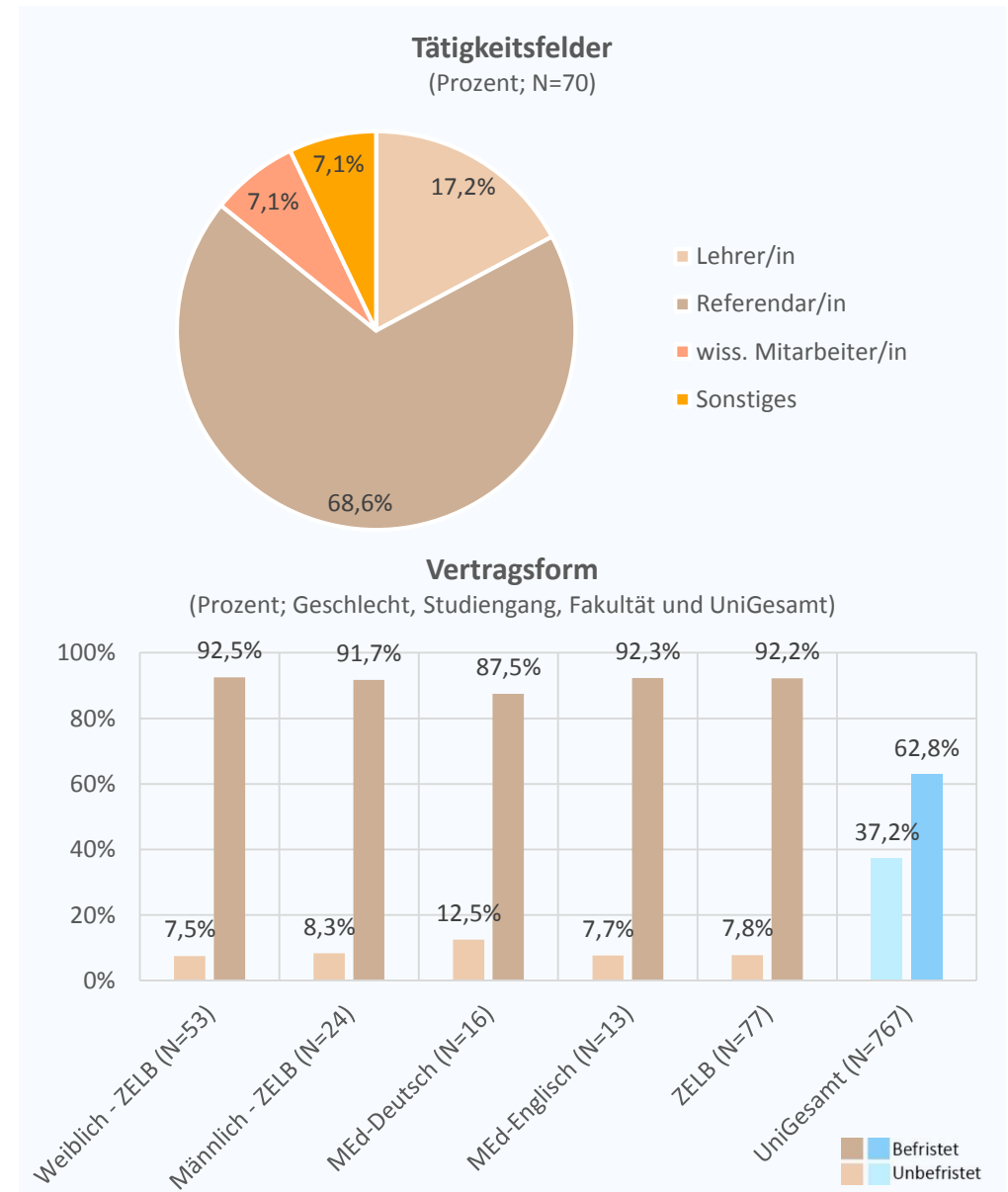
5.1.2 Tätigkeitsfelder und Arbeitsvertragsformen

Die Wortwolke auf der vorherigen Seite zeigt noch einmal die genauen Tätigkeitsbeschreibungen, welche von den Absolventinnen und Absolventen der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) ausgeübt werden. So sind zum Beispiel die Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge als Lehrer, Lehramtsreferendare, Fremdsprachenassistenten oder Studienberater angestellt.

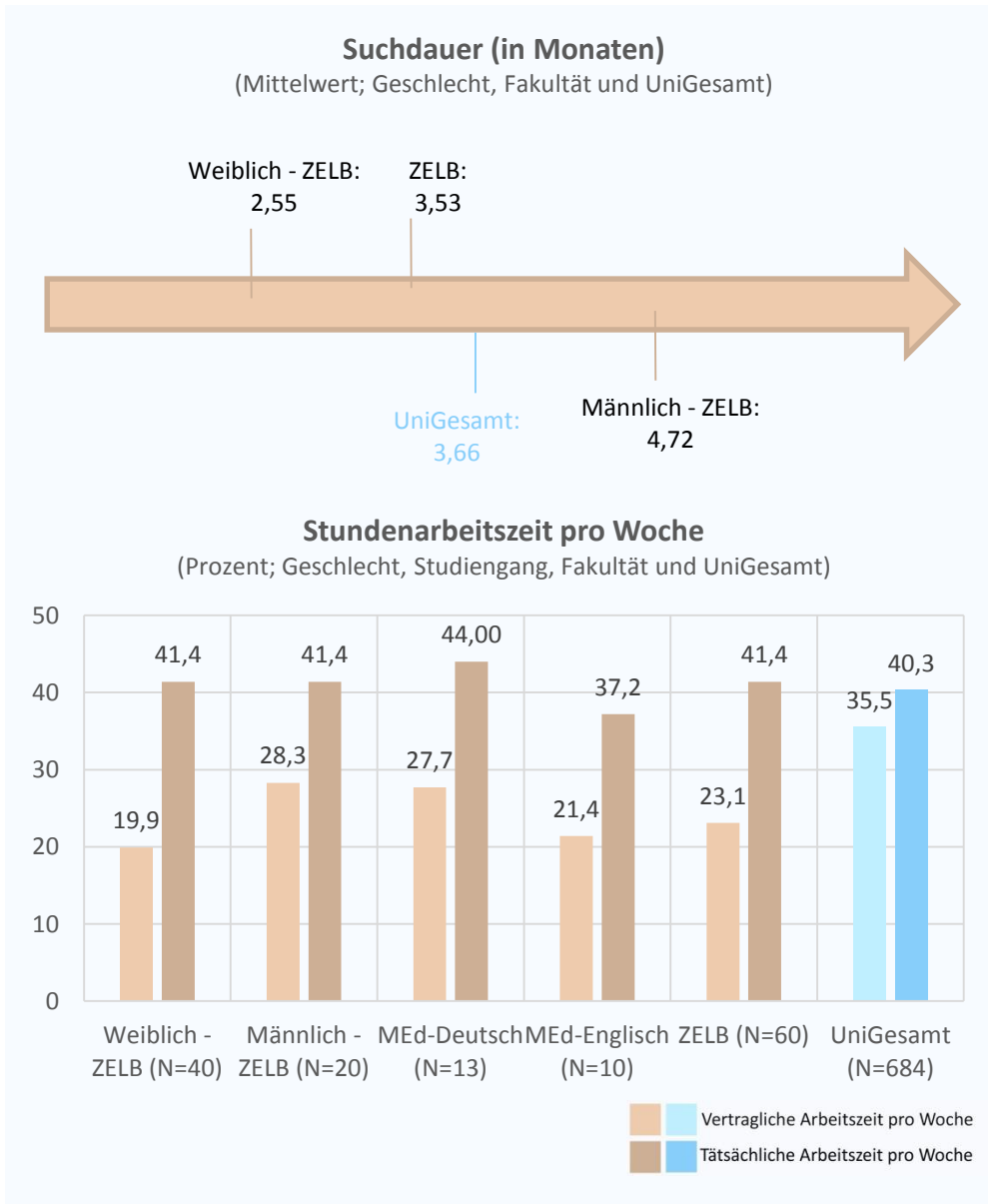
Nach einer Clusterung dieser Nennungen zeigt sich, dass ein Schwerpunkt mit 68,6 Prozent bei den Referententätigkeiten liegt und weitere 17,2 Prozent in der Lehre. Ein weiteres größeres Tätigkeitsfeld sind mit 7,1 Prozent Arbeiten als wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Sowohl auf Studiengangsebene als auch auf der Ebene des Geschlechts verteilt ist die am stärksten vertretene Arbeitsvertragsform die Befristete in der abhängig bezahlten Beschäftigung/Referendariat.

Den höchsten Anteil an unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen weisen die Absolventinnen und Absolventen des *Master of Education Studiengang Deutsch* mit einem Anteil von 12,5 Prozent auf.



5.1.3 Suchdauer und wöchentliche Arbeitszeit



Die kürzeste Suchdauer nach einer abhängig bezahlten Beschäftigung benötigten die weiblichen Absolventinnen der lehrerbildenden Studiengänge mit durchschnittlich 2,55 Monaten.

Auf der Ebene der gesamten lehrerbildenden Studiengänge lag die durchschnittliche Suchdauer der Absolventinnen und Absolventen bei knapp dreieinhalb Monaten und somit leicht unter dem Durchschnitt des gesamten Prüfungsjahrganges (3,66 Monate).

Die Verteilung der wöchentlichen Vertragsarbeitszeit und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit zeigt bei allen Abschlussarten und Geschlechtern, dass Überstunden zur regelmäßigen Arbeit dazugehören.

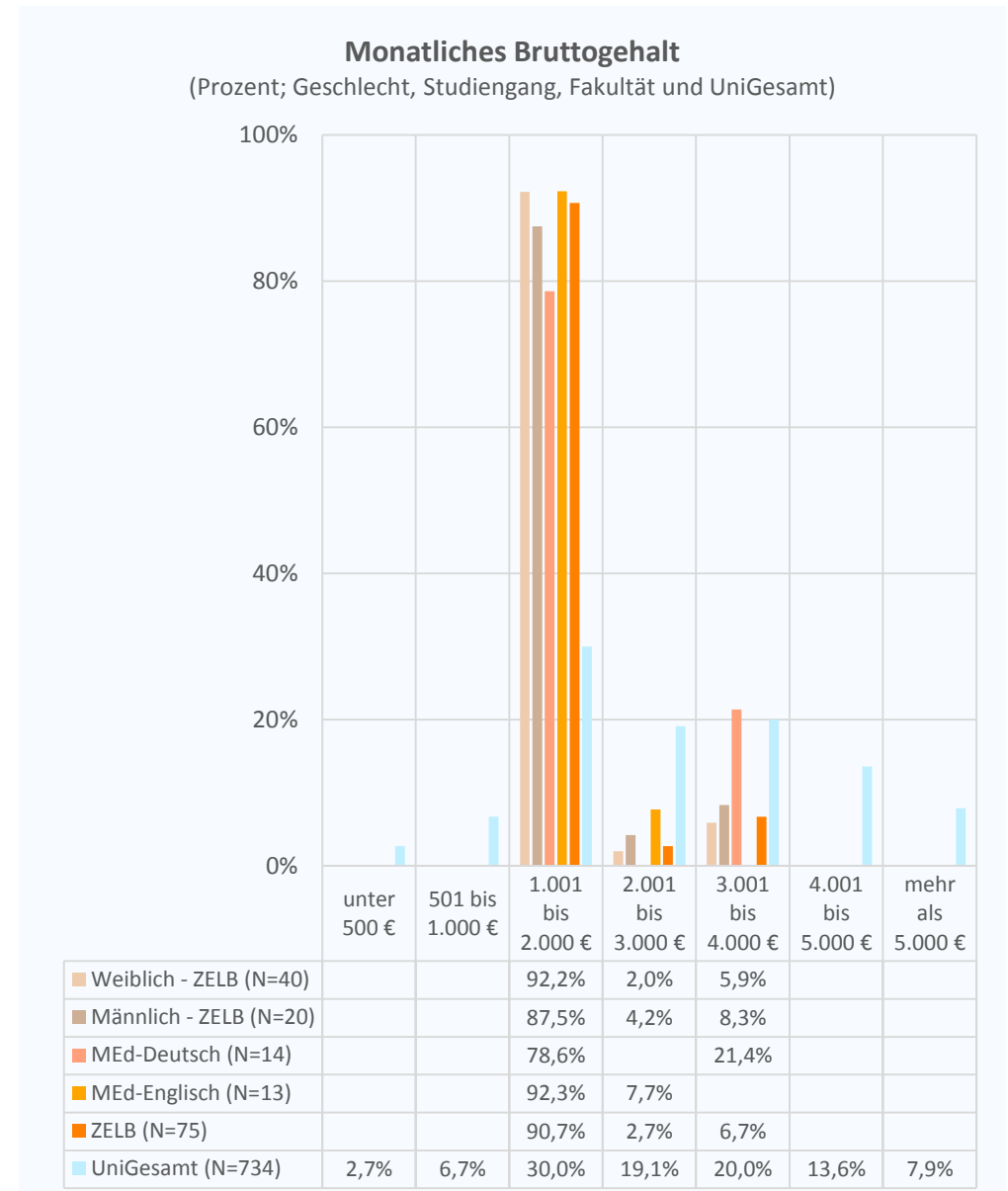
Die höchste Diskrepanz zwischen vereinbarter und tatsächlicher Arbeitszeit weisen dabei die weiblichen Absolventinnen der lehrerbildenden Studiengänge auf.

5.1.4 Monatliches Bruttoeinkommen

Die nebenstehende Grafik zeigt die Verteilung des Bruttogehalts auf das Geschlecht, die Studiengänge, der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) und den gesamten Prüfungsjahrgang 2015.

Die am stärksten vertretene Bruttogehaltsklasse für die Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge ist die Dritte mit einem monatlichen Bruttogehalt zwischen 1.001 bis 2.000 Euro.

Die männlichen Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge verteilen sich zu einem etwas höheren prozentualen Anteil auf die Bruttogehaltsgruppen 2.001 bis 3.000 Euro (4,2%) und 3.001 bis 4.000 Euro (8,3%) und verdienen damit im Durchschnitt etwas besser als die weiblichen Absolventinnen der lehrerbildenden Studiengänge. In den unteren Bruttogehaltsklassen von weniger als 1.001 Euro und den oberen Klassen von mehr als 4.000 Euro im Monat sind keine Absolventinnen und Absolventen der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) vertreten.



5.1.5 Kompetenzerwerb und Kompetenznutzung

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Grafik veranschaulicht den Kompetenzerwerb und die Kompetenznutzung der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge im Vergleich zum gesamten Prüfungsjahrgang 2015.

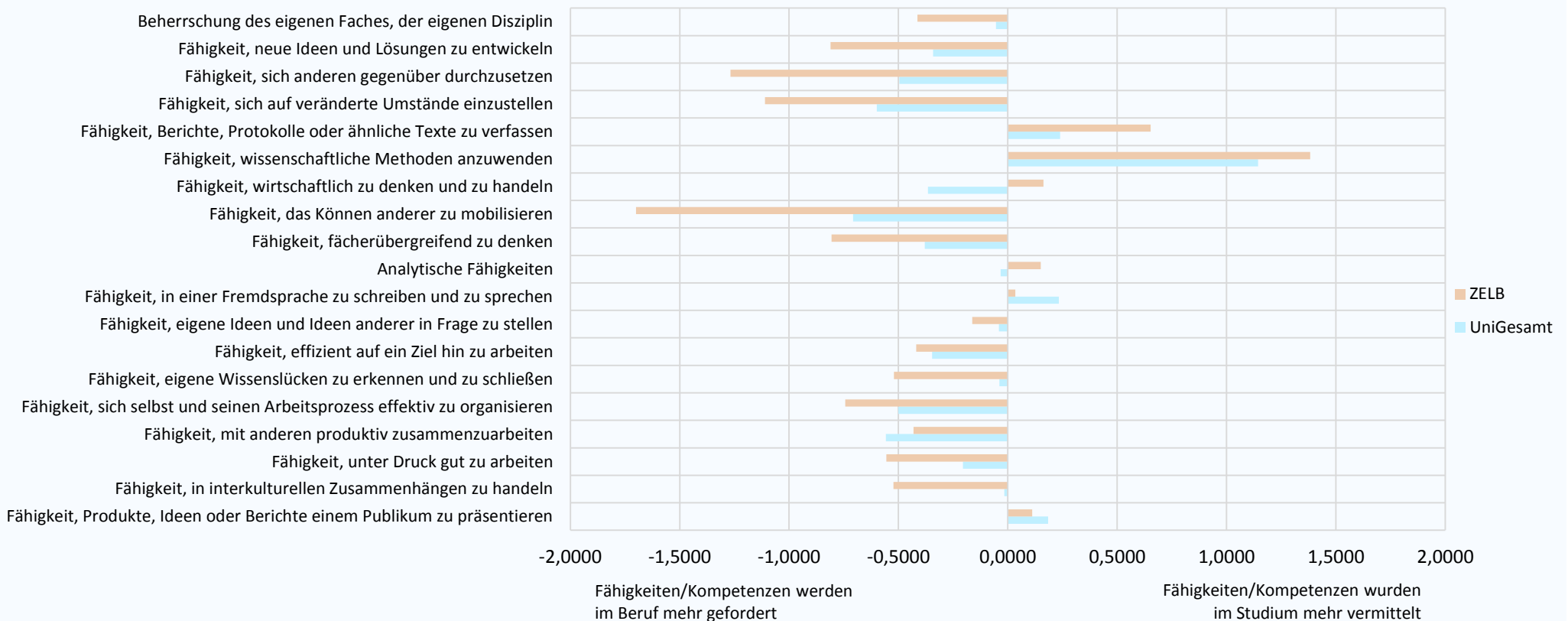
Hier zeigt sich deutlich, dass vor allem Kompetenzen zur besseren Bewältigung des Arbeitsalltags und Befähigungen zum Wissenstransfer wie zum Beispiel, die Fähigkeiten das Können anderer zu mobilisieren, sich anderen gegenüber

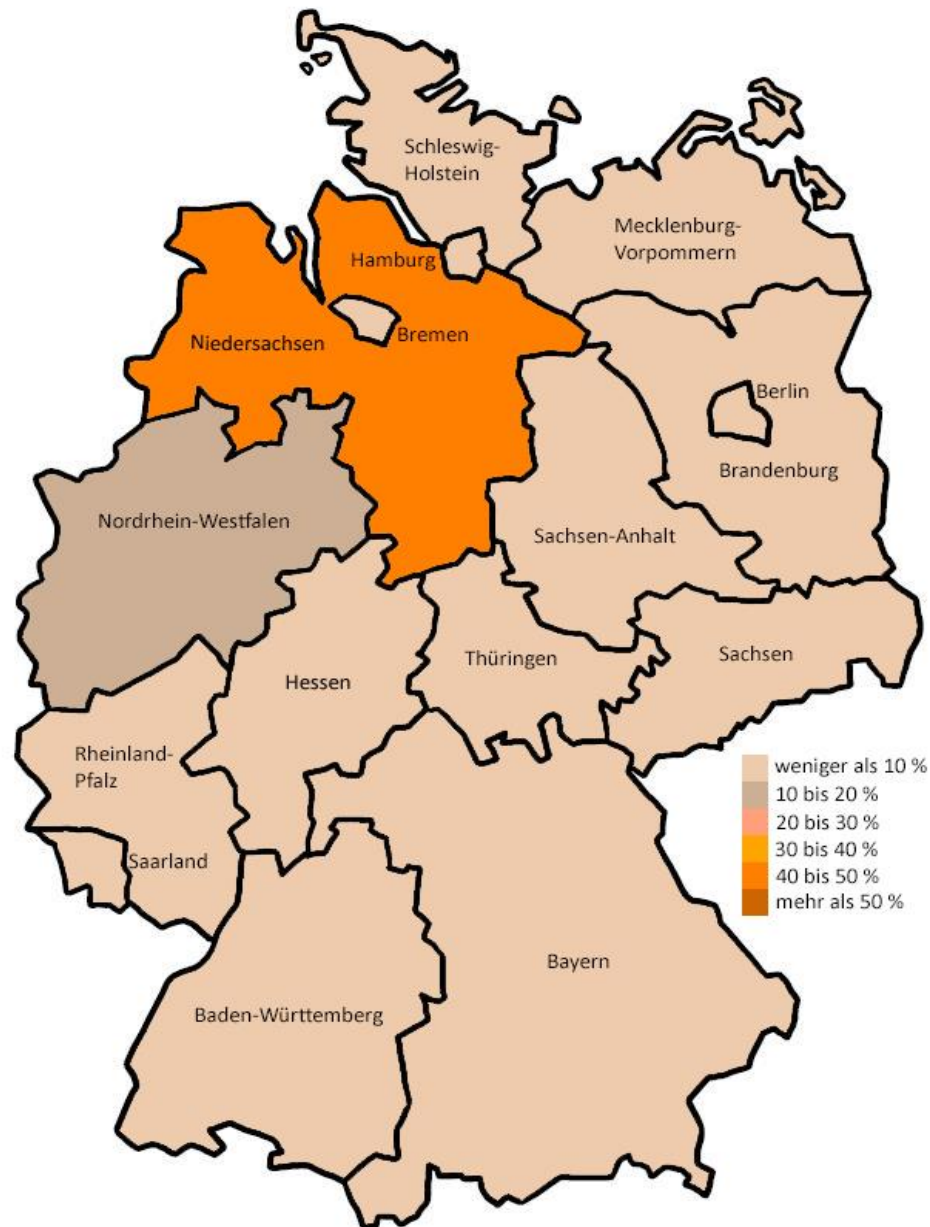
durchzusetzen oder sich auf veränderte Umstände einzurichten, im Beruf häufiger gefordert werden als diese Kompetenzen im Studium vermittelt wurden.

Bei den Fähigkeiten, wissenschaftliche Methoden anzuwenden oder Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen, wird sichtbar, dass die Universität Göttingen hier mehr Kompetenzen vermittelt als im späteren Beruf abverlangt werden.

Erworbene und in der abhängig bezahlten Beschäftigung notwendige Kompetenzen

(ZELB N=78; UniGesamt N=665)





Die nebenstehende Deutschlandkarte zeigt die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge in einer abhängig bezahlten Beschäftigung/Referendariat auf die verschiedenen Bundesländer.

Die Karte veranschaulicht deutlich, dass ein großer prozentualer Anteil in Niedersachsen (43,2%) verbleibt und davon 15,7 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge im Raum Göttingen arbeiten. Vom gesamten Prüfungsjahrgang 2015 bleiben insgesamt 15,7 Prozent im Raum Göttingen.

Weiterhin kann ermittelt werden, dass 10,6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge im Ausland arbeiten; universitätsweit sind es ebenfalls 10,6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen.

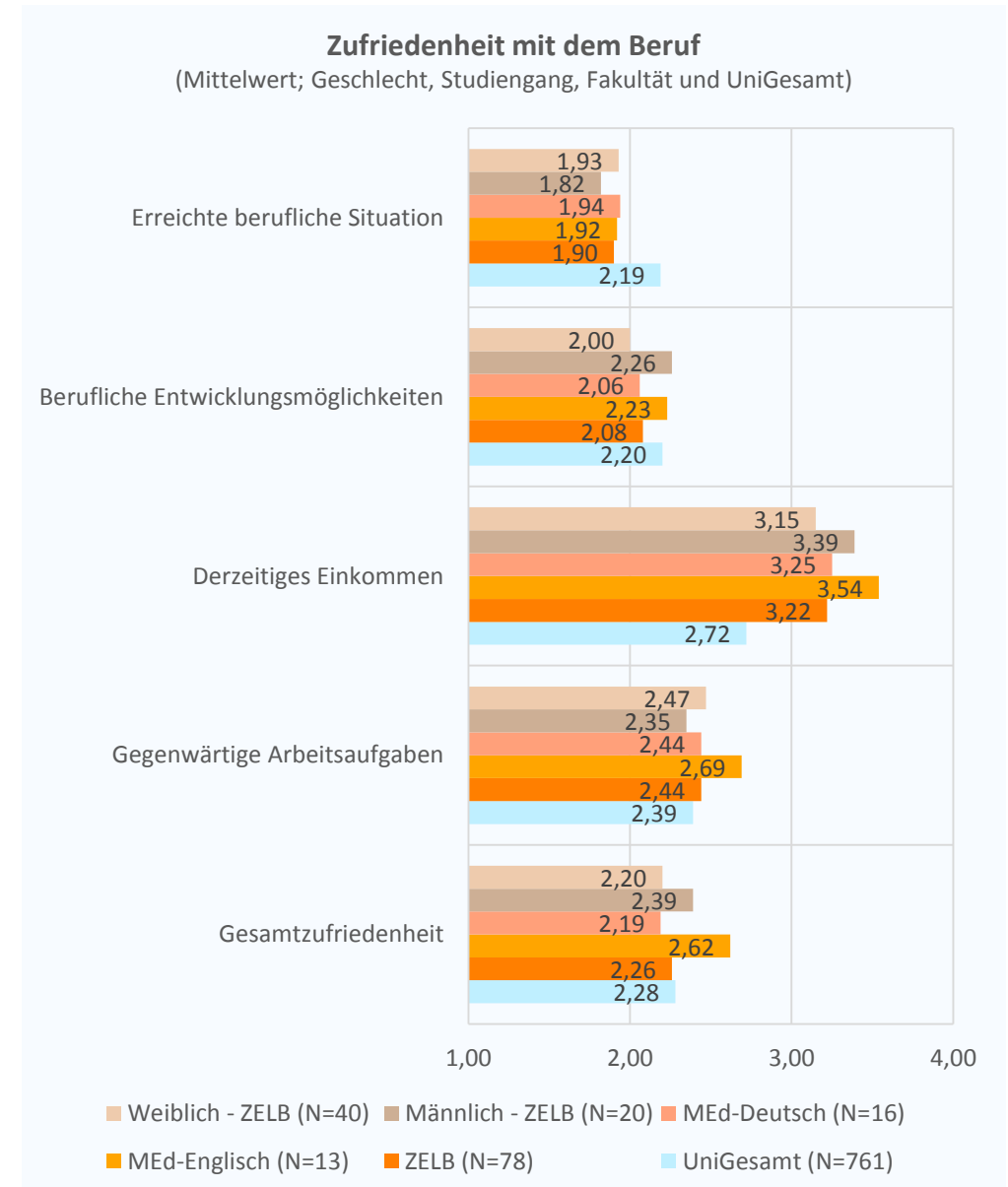
5.1.7 Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung

Die Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ebenfalls auf einer Fünfer-Skala von *sehr zufrieden* bis *sehr unzufrieden* bewerten.

Es zeigt sich, dass die berufliche Zufriedenheit bei den Absolventinnen und Absolventen aus den einzelnen lehrerbildenden Studiengängen insgesamt und auch universitätsweit recht durchwachsen und eher im Mittelfeld angesiedelt ist. Vor allem in Bezug auf das derzeitige Einkommen wurden eher Angaben im Mittelfeld von teils/teils gemacht.

Am zufriedensten sind im Durchschnitt die Absolventinnen und Absolventen des *Master of Education Studiengangs Deutsch* mit einem Mittelwert von 2,19 bei der Gesamtzufriedenheit. Den Mittelwert mit der höchsten Zufriedenheit bei der erreichten beruflichen Situation haben die männlichen Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge. Die weiblichen Absolventinnen der lehrerbildenden Studiengänge sind mit ihren beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten diejenigen, die am zufriedensten sind.

Als Hauptgründe für eine Unzufriedenheit sieht man, dass das Referendariat eine sehr anstrengende Phase, die sehr stressig ist und schlecht bezahlt wird und es insgesamt einen hohen Leistungsdruck gibt.

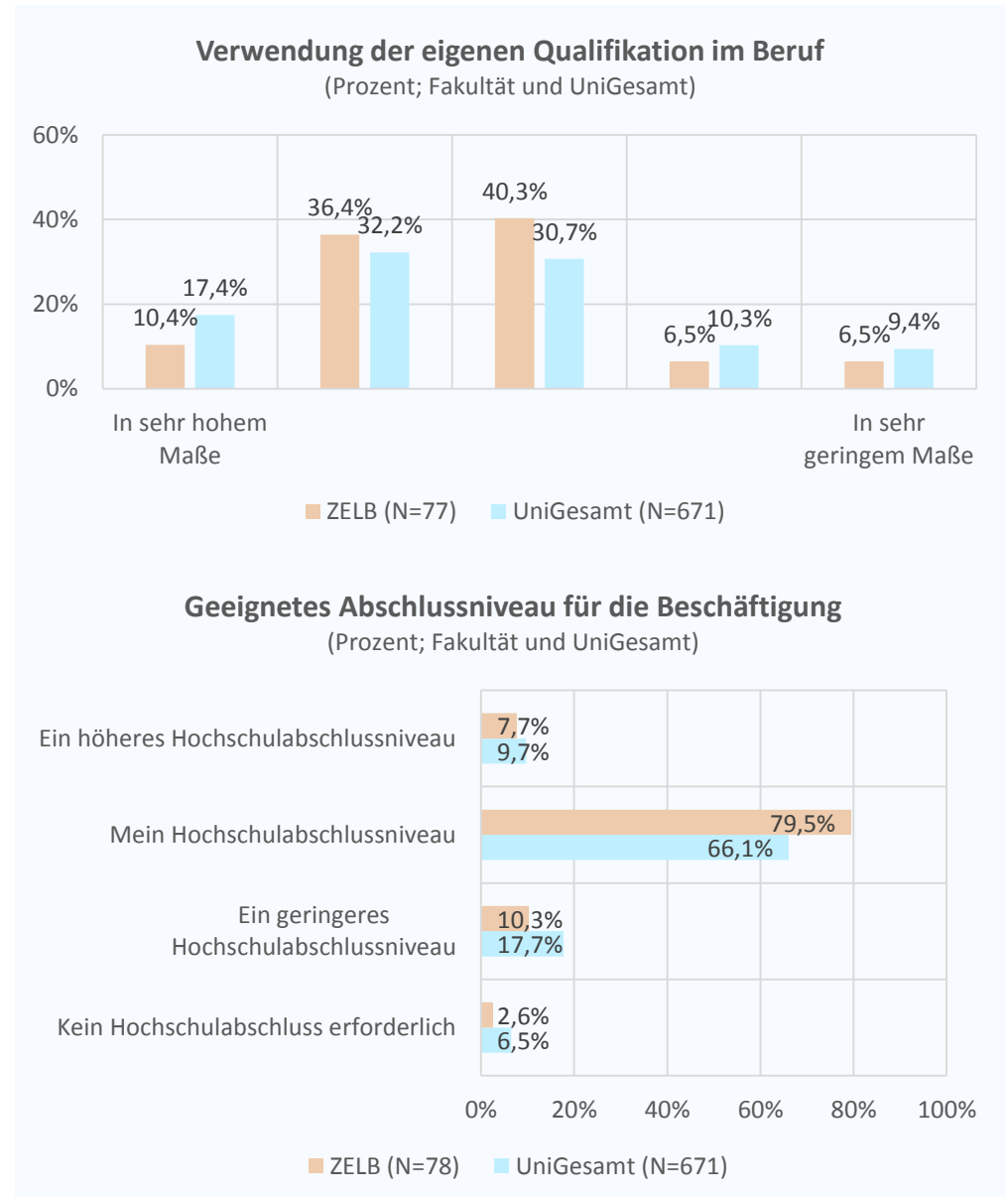


5.1.8 Verwendung des eigenen Qualifikationsprofils im Beruf

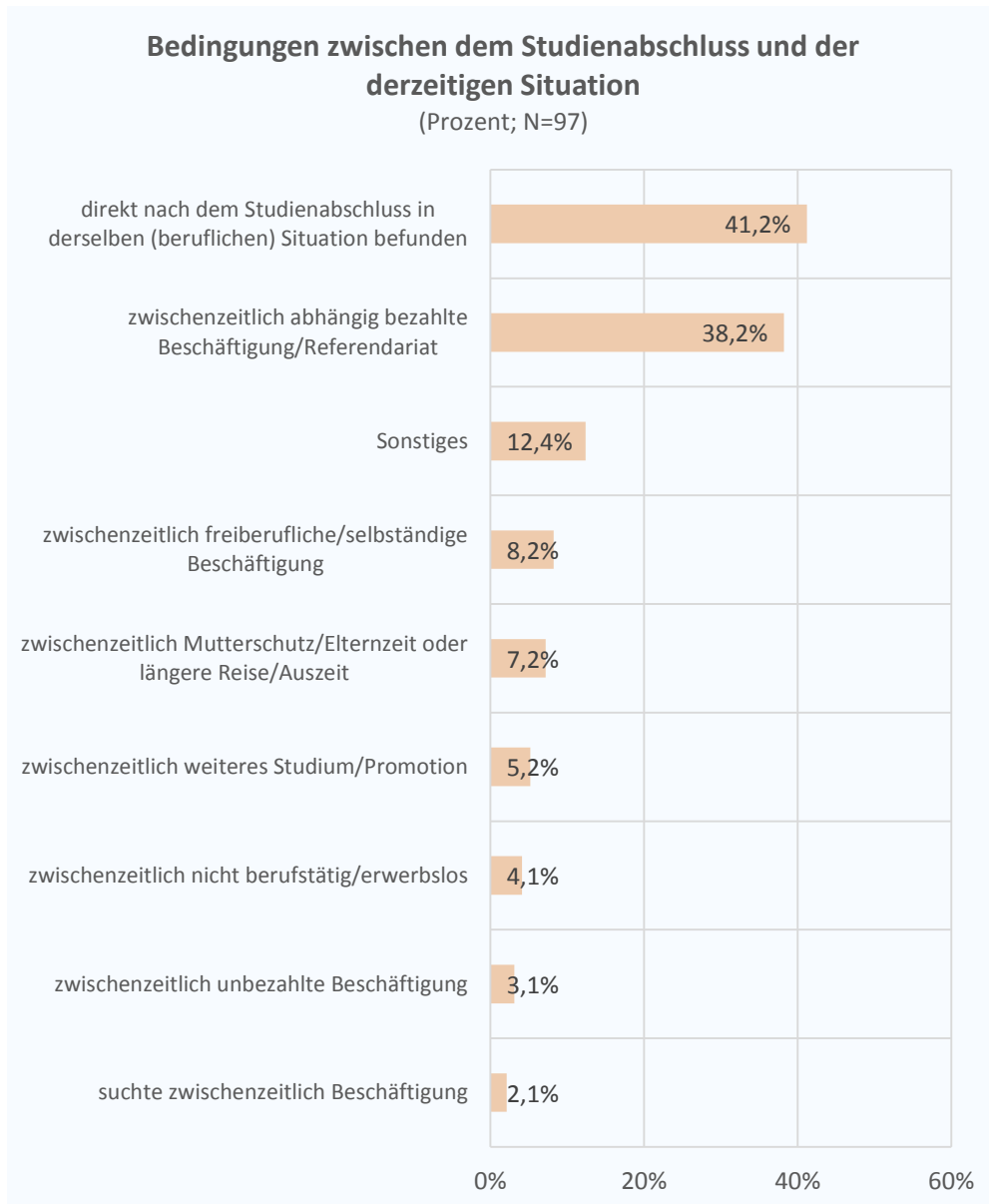
Die Verwendung der eigenen Qualifikation im Beruf konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auch auf einer Fünfer-Skala von *in sehr hohem Maße* bis *in sehr geringem Maße* bewerten.

Ein Anteil von insgesamt 46,8 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge nutzt die eigene Qualifikation in sehr hohem oder hohem Maße im Beruf. Ein Anteil von 40,3 Prozent verwendet mal mehr mal weniger stark die eigene Qualifikation und 13,0 Prozent in geringem oder sehr geringem Maße. Vom gesamten Prüfungsjahrgang trifft dies auf einen Anteil von 19,7 Prozent zu.

Weiterhin gaben 79,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge in Bezug auf ihre derzeitige Tätigkeit an, dass ihr erworbenes Hochschulabschlussniveau für ihre Tätigkeit genau passend ist und 10,3 Prozent vertreten die Ansicht, dass ein geringeres Hochschulabschlussniveau ausreichend wäre. Ein Anteil von 2,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge ist der Ansicht, dass für ihre derzeitige Tätigkeit kein Hochschulabschluss notwendig wäre. Im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 trifft diese Auffassung auf einen Anteil von 6,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen zu. 7,7 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) sind sogar der Ansicht, dass ein höheres Hochschulabschlussniveau notwendig wäre.



5.2 Zwischen Studienabschluss und Zeitpunkt der Befragung



Die Phase zwischen dem Studienabschluss und der derzeitigen Situation lässt sich bei den Absolventinnen und Absolventen der lehrerbildenden Studiengänge ebenfalls sehr detailliert darstellen. So gaben 41,2 Prozent an, dass sie nach dem Studienabschluss sofort in ihre derzeitige Beschäftigung/ ihr derzeitiges Referendariat eingestiegen sind und weitere 38,2 Prozent übten eine andere abhängig bezahlte Beschäftigung oder ein Referendariat im Vergleich zur derzeitigen Situation aus..

Es zeigt sich weiterhin, dass 8,2 Prozent der Absolventinnen und Absolventen zwischenzeitlich freiberuflich/selbständig tätig waren und ein Anteil von 7,2 Prozent sich in Mutterschutz/Elternzeit oder auf einer längeren Reise befand oder eine Auszeit nahm. Ebenfalls 5,2 Prozent absolvierten zwischenzeitlich ein weiteres Studium oder eine Promotion, wohingegen 4,1 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) zwischenzeitlich nicht erwerbstätig waren. Weitere 3,1 Prozent übte eine unbezahlte Beschäftigung aus und lediglich 2,1 Prozent suchte zwischenzeitlich eine Beschäftigung.

Georg-August-Universität Göttingen

Abteilung Studium und Lehre

Bereich Qualitätsmanagement

Christina Höhmann

Wilhelmsplatz 2

37073 Göttingen

Tel.: 0551 – 39 10597

E-Mail: christina.hoehmann@zvw.uni-goettingen.de

Homepage: <http://www.uni-goettingen.de/qualitaetsmanagement>

Team der Absolventinnen- und Absolventenbefragung

Bettina Buch

Tel.: 0551 – 39 5401

Sylvia Rapp

Tel.: 0551 - 39 4888

E-Mail: absolventenbefragung@uni-goettingen.de